



Wenn Gabi Fleisch im Mai an Weihnachten denkt, dann heißt es kurz vor dem ersten Adventssonntag Premiere für „Christkind-la“. FOTO: VN/HOFMEISTER

# Mit Charme und Humor in die Weihnachtszeit

**Gabi Fleisch eröffnete mit „Christkind-la“ die schönste Zeit des Jahres.**

**URSULA FEHLE**

E-Mail: [redaktion@vorarlbergernachrichten.at](mailto:redaktion@vorarlbergernachrichten.at)  
Telefon: 05572/501-225

**ALBERSCHWENDE.** Ein Künstler, der etwas auf sich hält, braucht ein eigenes Weihnachtsprogramm. Ein Fehlgläubiger, der oft zu sehr verzichtbaren Konzert- und Showbasteleien rund um das Thema Advent & Co. führt. Und dann gibt es seit Donnerstagabend Gabi Fleischs alles andere als verzichtbare, „Christkind-la“, das das Premierenpublikum mit viel Herz und Humor direkt mitten in die Weihnachtszeit brachte. Ein Beweis dafür, wenn Weihnachten nicht nur Mittel zum Zweck, sondern ein tatsächliches Anliegen der künstlerischen Darbietung ist, dann springt der Funke über und genau dann macht

es Sinn, ein Weihnachtsprogramm auf die Bühne zu bringen. Das ist Fleisch mit „Christkind-la“ gelungen.

## Krömleschlachten

Nach einstimmenden Alhorn-tönen legt Fleisch los. Sie spielt und erzählt von der Suche nach dem einzig perfekten Christbaum, von einer ruhigen Adventzeit, die zum Beleuchtungswettkampf zwischen Nachbarn führt, von perfekten Hausfrauen, deren gespreiztem Getue und deren unnötigen Krömleschlachten. Mit Witz, Charme, Humor und einer ordentlichen Portion gehörigem und weniger gehörigem (Götzner) Dialekt nimmt Fleisch die Zuschauer mit in das vorweihnachtliche Chaos.

Es muss einfach gelacht werden, man erkennt sich in diversen Details ja selbst. Dann liest Fleisch Weihnachtstipps von der Oma vor (eine Birke lässt weniger Nadeln als eine Nordmann-tanne) und auch ein Brief

an das Christkind darf nicht fehlen. Es wird viel gelacht an diesem Abend - richtig so für die Weihnachtszeit. Die leisen, besinnlichen und sehr berührenden Töne kommen dabei nicht zu kurz. Fleisch erzählt von Weihnachten bei ihr zu Haus. Wie sie Weihnachten in ihrer Familie mit fünf Geschwistern und den Eltern immer erst spät nachts feiern konnten, wie sie Weihnachten einmal um einen Tag verschoben haben und auch von den ersten Weihnachten ohne den Vater.

Die Weihnachtslieder sind Begleiter seit Kindertagen und bringen oft erst das richtige Weihnachtsgefühl ins Haus. Für dieses Gefühl hat sich Fleisch musikalische Verstärkung geholt - mit Steirischer Knopforgel, Alhorn und Trompete bringen Lucas Oberer und Simon Gmeiner altbekannte Lieder mit beschwingtem, kitschfreiem Klang in den Hermann-Gmeiner-Saal. „Fröhliche Weihnacht“, „Andachtsjodler“,

„Jingle Bells“ und auch „Es wird scho glei dumpa“ werden in ihrer ursprünglichen Einfachheit und Schönheit gespielt, ohne jedoch auf musikalische Spielereien zu verzichten, und gehen in dieser Mischung direkt ans Gemüt.

## Am Ende kommt das Christkind

Plötzlich steht das Christkind auf der Bühne. Es ist Fleisch mit blonder Lockenpracht, Engelsgewand und Flügeln und so erzählt sie von ihrem persönlichen Christkind, ihrem Sohn, der sie vor zwanzig Jahren begreifen ließ: es geht um das Kind und es geht um die Liebe. Das ist Weihnachten. Schnörkellos, ehrlich, fröhlich und gefühlvoll bringt Fleisch Weihnachten auf den Punkt und dafür gab es herzlichsten Applaus für Fleisch, „Christkind-la“ und für Weihnachten.

! Die Aufführung am 30. November, 20 Uhr, Lustenau Reichshofsaal kommt „Ma hilft“ (6. Dezember, Monforthaus Feldkrich) zu Gute. Weitere Termine: [www.gabifleisch.at](http://www.gabifleisch.at)